

**Rede
des Sprechers für Forstpolitik**

Karl Heinz Hausmann, MdL

zu TOP Nr. 21

Abschließende Beratung

Aktiver Klimaschutz durch Waldbodenkalkung

Antrag der Fraktion der FDP - Drs. 18/9073

während der Plenarsitzung vom 09.06.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Vieles ist bereits gesagt. Ich will mich daher etwas kürzer fassen.

Mit dem Antrag der FDP-Fraktion soll das Land aufgefordert werden, erstens seine Vorbildfunktion zu erfüllen und die bestehenden Waldbestände durch regelmäßige Bodenkalkung zu schützen und zweitens in den kommenden Landeshaushalten konkret Gelder für die Kalkung des Landeswaldes einzusetzen.

Zu Punkt 1: Bei den Kalkungen liegen wir bereits über dem Bundesdurchschnitt - Herr Dorendorf hat darauf hingewiesen -, sodass man sagen kann, dass wir hier schon eine Vorbildfunktion haben.

Zu Punkt 2, der den Landeshaushalt betrifft: Wir sollten das operative Geschäft den Fachleuten überlassen, uns als Politiker nicht in jede Kleinigkeit einmischen und den Fachleuten nicht vorschreiben, was sie zu tun und zu lassen haben und wie sie den Wald zu schützen haben. - Das vielleicht vorweg.

Vor dem Hintergrund, dass die Kalkung von Waldflächen nicht unumstritten ist, sollten wir es, wie gesagt, den Fachleuten überlassen, ob und in welchem Umfang unsere Wälder gekalkt werden.

Es gab eine Unterrichtung durch die Landesregierung zu diesem Antrag, in der folgende Aussagen über die Kalkung gemacht wurden:

Für weite Teile der privaten, kommunalen und Genossenschaftswälder fehlt - annähernd 200.000 ha - eine Standortkartierung, d. h. ein Waldkalkungskataster. Man muss also erst einmal wissen, was und wie gekalkt werden kann. Das sollte zunächst festgestellt werden, bevor man überhaupt vom Kalken spricht.

Eine weitere Aussage, auf die ebenfalls schon hingewiesen wurde, war: „Dennoch wurden in Niedersachsen im Mittel der letzten fünf Jahre über 5.000 ha Privatwald und über 1.000 ha Landeswald gekalkt. Damit liegt Niedersachsen ... über dem Bundesdurchschnitt. ... Die derzeitigen Extremwetterereignisse erfordern aber im Augenblick mit der Wiederbewaldung eine andere betriebliche Schwerpunktsetzung, um größere Schäden zu vermeiden.“

Ich glaube, da sind wir genau bei dem Punkt angelangt. Nach Aussagen des Ministeriums sei Kalken wichtig, Wiederaufforstung sei aber deutlich elementarer. Zudem bittet das Ministerium, zu berücksichtigen, dass ein Umbau hin zu klimastabilen Wäldern mit klimastabilen resilienten Baumarten erforderlich sei. Auch dies sei zurzeit wichtiger als das Kalken.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, auch diese Unterrichtung zeigt auf, wo die Schwerpunkte bei Maßnahmen zur Rettung unserer Wälder liegen. Ressourcen müssen richtig eingesetzt werden. Eingriffe in das operative Geschäft sollten wir dabei vermeiden. Ich habe daher erheblich mehr Vertrauen in die Kompetenz der vielen Fachleute, die sich um den klimagerechten Wiederaufbau unserer Wälder kümmern. Ich denke dabei an die Landesforsten, an die Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, aber auch an unser Ministerium.

Es gilt also als oberste Priorität, die Waldschäden durch Stürme, extreme Dürre und den massiven Borkenkäferbefall zu beseitigen. Hierzu stehen erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung - auch das ist schon gesagt worden -, nämlich viele Millionen: 800 Millionen Euro aus der GAK, die auch kofinanziert werden. Darüber hinaus stehen für den Wald und für Holz im Konjunkturpaket der Bundesregierung noch einmal zusätzlich 700 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

im Vordergrund stehen die Wiederaufforstung sowie die Anpassung unserer Wälder an den Klimawandel. Wie der Einsatz erfolgt, sollten wir den Fachleuten überlassen. Der vorliegende Antrag der FDP-Fraktion ist nach meiner Meinung daher überflüssig. Wir werden ihm natürlich nicht zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.